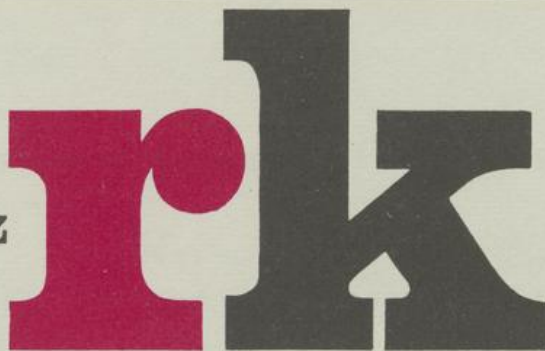


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 15. Februar 1983

Blatt 392

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Wahlprogramm der Wiener ÖVP
(grau)

Kommunal: 227 Millionen für Wohnbau und Stadterneuerung
(rosa) Konrad Lorenz wird Ehrenbürger der Stadt Wien
Landwirtschaft ist wichtig für die Wr. Grünpolitik

Lokal: Bis Faschingsdienstag 510 Bälle in Wien
(orange)

Nur
über FS: 14.2. Störung bei der Linie 1
Straßenbahnunfall im 10. Bezirk
Störung auf der U 2
U 2 wieder in normalen Intervallen
15.2. 2.400 Mann im Schnee-Einsatz

.....
Bereits am 14. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wahlprogramm der Wiener ÖVP (2)

=++++

8 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Zu seiner Wahlausgangserwartung befragt, meinte Vizebürgermeister Busek lediglich, er erwarte sich eine Steigerung der Stimmen und Mandate. Prognosen wären nicht möglich, da es noch nie eine so starke Wahlverweigerung gegeben hätte, als bei der vergangenen Gemeinderatswahl und überdies das Auftreten neuer Gruppen berücksichtigt werden müsse.

Busek erwartet allerdings nicht, daß eine der Grün- oder Alternativgruppen (die sich gegenseitig die Stimmen wegschnappen würden) die Fünf-Prozent-Hürde überspringen könnten. Zu einer möglichen Koalition meinte der Wiener Vizebürgermeister neuerlich, er verlange für einen solchen Fall eine Verfassungsänderung.

Landtagspräsident Fritz Hahn warf der SPö Bruch der Verfassung vor, da 32 der 433 ÖVP-Anträge gar nicht behandelt worden seien.

(Schluß) rö/gg

NNNN

227 Millionen für Wohnbau und Stadterneuerung

=++++

2 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Für den Wohnungsneubau, den nachträglichen Aufzugseinbau und für die Erhaltungsarbeiten an abgewohnten Häusern wurden von der Wiener Landesregierung am Dienstag auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL 227 Millionen Schilling genehmigt.#

133,5 Millionen Schilling beträgt die Förderung für 224 Wohnungen, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet werden sowie für 16 Eigenheime. 42 Millionen Schilling wurden für Nachförderungen von Neubauten bewilligt, die vor allem infolge von Lohnerhöhungen erforderlich wurden. In sieben städtischen Wohnhausanlagen werden 23 Aufzüge nachträglich mit einem Kostenaufwand von 12,8 Millionen eingebaut. Schließlich wurden auch im Rahmen der Althausmilliarde rund 50 Millionen Schilling für die Renovierung von 35 privaten Wohnhäusern gewährt. (Schluß) ba/gg

NNNN

Konrad Lorenz wird Ehrenbürger der Stadt Wien

Utl.: Ehrenmedaille für Dorothea Neff

=++++

4 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat beschloß Dienstag, den bekannten Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Univ.-Prof. DDR. Konrad LORENZ zum Ehrenbürger der Stadt Wien zu ernennen.#

Lorenz feiert heuer seinen 80. Geburtstag. Vor 55 Jahren erwarb er den Dokortitel der gesamten Heilkunde, vor 50 Jahren den Doktor der Philosophie und vor 43 Jahren erhielt er seine erste Professur in Königsberg. Seine wissenschaftliche Tätigkeit wurde vor zehn Jahren mit der Verleihung des Nobelpreises besonders ausgezeichnet. Die nun durch die Stadt Wien vorgenommene Ehrung geht auf einen Vorschlag von Bürgermeister Leopold GRATZ zurück.

Der Stadtsenat beschloß weiter, Dorothea NEFF, die heuer ebenfalls 80 Jahre wird, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold zu verleihen. Dorothea Neff ist eine der bedeutendsten und größten österreichischen Schauspielerinnen, die in ihrem Leben auch ein großes Maß an Courage bewiesen hat: Während der Nazi-Herrschaft versteckte sie vier Jahre lang eine Jüdin in ihrem Haushalt.

(Schluß) sei/gg

NNNN

Bis Faschingdienstag 510 Bälle in Wien

=++++

5 Wien, 15.2. (RK-LOKAL) Bis Faschingdienstag wurden im Vergnügungssteuerreferat der Stadt Wien 510 Bälle angemeldet, das sind um 35 Bälle weniger als in der Ballsaison des vergangenen Jahres. Es gab 334 kleine Bälle mit weniger als 500 Besuchern (im Vorjahr 378). Die Zahl der mittleren Bälle (mit 500 bis 1000 Besucher) nahm um 10 Veranstaltungen auf 86 zu, die Zahl der Großbälle (über 1.000 Besucher) blieb mit 91 nahezu gleich (90 Großbälle im Vorjahr). (Schluß) lei/ko

NNNN

Landwirtschaft ist wichtig für die Wiener Grünpolitik (1)

Utl.: Stadtrat Wurzer: Flächen müssen gesichert werden

=++++

6 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Land- und Forstwirtschaft sei mit ihren 4.000 Arbeitsplätzen nicht nur wirtschaftlich von Bedeutung, sie habe auch wichtige Aufgaben für die Klimaverbesserung, als Gliederungs- und Gestaltungselement der Stadtlandschaft und als Freizeit- und Erholungsraum zu erfüllen. Das erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.Ing. Dr. Rudolf WURZER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Der Landschaftsrahmenplan für Wien, dessen Entwurf vor kurzem fertiggestellt worden sei und nun magistratsintern beraten werde, sehe deshalb die Erhaltung und Sicherung der landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Bundeshauptstadt auch in Zukunft vor. Der Landschaftsrahmenplan konkretisiere die bereits im Stadtentwicklungsplan enthaltenen Richtlinien und Ziele der Grünpolitik für Wien.

Stadtrat Wurzer verwies darauf, daß seit den 50er Jahren die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Wien und die Größe der von ihnen genutzten Flächen kontinuierlich zurückgegangen seien. Die Ausweitung des städtischen Siedlungsgebietes und der Ausbau des Verkehrssystems haben zu einer Verringerung der Anbauflächen geführt.

Dennoch erbringe die Wiener Landwirtschaft Leistungen, die man in einer Großstadt eigentlich nicht erwarte. So bewirtschafteten die landwirtschaftlichen Betriebe der Bundeshauptstadt 1981 mehr als dreimal soviel Ackerland wie die Betriebe in Vorarlberg. (Forts.)

sc/ap

NNNN

Landwirtschaft ist wichtig für die Wiener Grünpolitik (2)

=++++

7 Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Nicht weniger als ein Drittel der Erwerbsgartenfläche Österreichs befindet sich in Wien. Nach der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung habe der Endwert der pflanzlichen Produktion in Wien 1981 mehr als 1 Milliarde Schilling betragen, das sei ein Mehrfaches von jenem in den Bundesländern Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, für die Werte zwischen 119 und 316 Millionen Schilling angegeben wurden.

Der Landschaftsrahmenplan schlage, wie Stadtrat Wurzer erklärte, unter anderem folgende Maßnahmen vor:

- Für die allgemeine Landwirtschaft sollen "Vorrangzonen" festgelegt werden. Vorrangstandorte sind zum Beispiel die noch weitgehend geschlossenen Landwirtschaftsgebiete in Stammersdorf, Süßenbrunn, Breitenlee, Hirschstetten, Eßling, Kaiserebersdorf, Oberlaa und Unterlaa, die vielfach die Lebensgrundlage für die alten dörflichen Ortskerne bilden.
- Für die Erwerbsgärtnerereien, die eine wesentliche Bedeutung für die Versorgung der Wiener Bevölkerung haben, sind große, zusammenhängende Gartenbaugebiete zu erhalten (Donaufeld, Simmeringer Haide, Albern) beziehungsweise zu erweitern (vor allem Hirschstetten, Eßling). Es sollen aber auch einzelne Gartenbaubetriebe in Wohngebieten erhalten bleiben.
- Die Weinbauflächen sind in ihrem Bestand gesichert, da sie größtenteils im Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel liegen. Zusätzliche Weinbauflächen wären vor allem in Stammersdorf möglich. Die Weinbaugebiete müssen auch deshalb bestehen bleiben, weil sie für die Wiener Stadtlandschaft charakteristisch sind. (Heurigenorte, Kellergassen). (Forts.) sc/gg

NNNN

Landwirtschaft ist wichtig für die Wiener Grünpolitik (3)

=++++

8 Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Wurzer betonte, daß es ein wichtiges Anliegen des Landschaftsrahmenplanes sei, die landwirtschaftlich genutzten Flächen teilweise auch für die Erholung zu nutzen. So sollten Windschutzpflanzungen (Alleen, Gehölzstreifen) nicht nur die Landwirtschaftsflächen vor Winderosion schützen und die Landschaft optisch gliedern und gestalten, sondern auch als Grünverbindungen mit Fuß- und Radwegen für die erholungssuchende Bevölkerung ausgestaltet werden.

Der Landschaftsrahmenplan weise auch auf die Notwendigkeit hin, die landwirtschaftlichen Produktionsflächen vor Schadstoffemissionen durch den Verkehr oder durch Betriebe zu schützen. Das könne zum Beispiel in Form von Grünverbauungen ("Pufferzonen") erfolgen. Da aber allgemein der Wunsch bestehe, bessere Umweltverhältnisse zu schaffen, müsse man die Emissionsbelastungen überhaupt begrenzen.

Abschließend stellte Planungsstadtrat Wurzer fest, daß der Entwurf des Landschaftsrahmenplanes für Wien weitgehend die Bedürfnisse der Wiener Landwirtschaft berücksichtige. Er werde aber auch noch - ebenso wie der Stadtentwicklungsplan - öffentlich zur Diskussion gestellt werden. Die Wienerinnen und Wiener werden also wieder Gelegenheit haben, ihre Wünsche und Anregungen vorzubringen, die dann soweit wie möglich in die endgültige Fassung dieses Planes eingearbeitet werden. (Schluß) sc/ko

NNNN